

Ohne internationale Fachkräfte hat die Pflegebranche keine Chance mehr



**Die Pflegebranche hat keine Lobby in der Politik:
Guido Heidbüchel, CEO immoTISS omc**

Köln, 06.03.2023 – Fast 70 Prozent der privaten Pflegeeinrichtungen in Deutschland sehen ihre wirtschaftliche Existenz gefährdet. Zu diesem Ergebnis ist der bpa, der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V., im Zuge einer Blitzumfrage unter den Mitgliedern gekommen. Wenn 70 Prozent von 2500 Unternehmen dies sagen, dann ist das schlichtweg dramatisch. Die Zahl dokumentiert einerseits die Überlastung der Pflegeeinrichtungen. Sie unterstreicht aber auch den Ruf nach einer nachhaltigen Pflegereform.

bpa-Präsident Bernd Meurer ist zuzustimmen, wenn er die Ursachen so zusammenfasst: Die Nachwehen der Pandemie, die Inflation, die Energiekosten und

Kontakt: Guido Heidbüchel, CEO immoTISS omc GmbH
Gattenhöferweg 32 · 61440 Oberursel · Deutschland
Tel. +49 (0) 1517 4440179
E-Mail gh@immotiss-omc.de

immoTISS ist die Beratungsgesellschaft für Investoren, Betreiber und Entwickler bei Sozialimmobilien. Schwerpunkt sind Einrichtungen aller Wohnformen im Senioren- und Gesundheitswesen. Die Dienstleistungen betreffen Betrieb, Management und Investment. Hier bietet immoTISS innovative und unkonventionelle Lösungsansätze. Mutter-Gesellschaft ist die 2009 gegründete immoTISS care, die Töchter heißen Trasenix und immoTISS omc. Gründer ist Jochen Zeeh. Die omc mit ihrem CEO Guido Heidbüchel steht unter dem Motto „Aus der Vision in die Mission“ als operative Speerspitze für Interims-Management und betriebliche Beratung. Die Trasenix bietet als Researchpool u.a. Markt-Reports zu sämtlichen bundesdeutschen Pflegeeinrichtungen.

die staatlich verordneten zusätzlichen Personalkosten treffen auf eine Situation, in der der dramatische Personalmangel längst die Erlöse beeinflusst.

Was mich nachdenklich stimmt in diesem Zusammenhang: Alle Verantwortlichen in der Pflegebranche mit Einblick in die prekäre Situation wiederholen sich in ihren Argumenten und Forderungen, sie ziehen an einem Strang. Aber bei den politisch Verantwortlichen kommt die Botschaft nicht wirklich an. Spätestens, wenn es ums Geld geht und der Finanzminister die Schleusen öffnen soll für Reformen, wird es zäh. Es knirscht an allen Enden, und außer Schuldzuweisungen passiert nichts.

Ein Beispiel ist das sogenannte Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Alle wissen, dass schon heute in der Pflege ohne ausländische Fachkräfte nichts mehr geht. Pflege ist nachweisbar ein Berufsfeld mit besonderem Bedarf. Viel mehr Menschen in diesem Mangelberufsfeld sollten nach Deutschland einwandern dürfen, wenn sie ein Jobangebot nachweisen können - unabhängig von ihrer Qualifikation. Aber statt hier zügig Nägel mit Köpfen zu machen, wird der bürokratische Aufwand für die Einrichtungen weiter erhöht, so dass eine wirkliche Reform in weite Ferne rückt. Ich drücke dem bpa beide Daumen in seinem Bemühen, dass seine Vorschläge zur Stärkung der Anwerbung und zur Beschleunigung der Anerkennung internationaler Pflegekräfte politischerseits umgesetzt werden.

Dieses dicke Brett müssen wir weiter bohren, bevor eine ganze Branche sehenden Auges gegen die Wand gefahren wird. **immotiss-omc.de**